

## **Anfrage über den Bau von Minikreisel in der vorgesehenen Änderung der Kantonsstrasse K 18 in Ettiswil**

eröffnet am 27. Januar 2015

Seit kurzer Zeit sorgten Kreiselprojekte im Luzerner Hinterland für negativen Diskussionsstoff. So wurden zwei Kreisel, welche in jüngerer Zeit vom Kanton gebaut wurden, bereits wieder renoviert beziehungsweise baulich verändert. So musste Ende 2014, wie aus den Medien zu erfahren war, der Kreisel in Willisau beim Jumbo-Markt für rund 70 000 Franken saniert und erweitert werden, weil Lastwagen-Sattelzüge aus zu engen Platzgründen die Randsteine abfahren. Ebenfalls 70 000 Franken musste der Kanton zusätzlich in die Finger nehmen bei Anpassungen des Kreisels in Altishofen bei der Firma Galliker, dies im Sinn einer höheren Verkehrssicherheit.

Dies wirft Fragen auf zum aktuellen Kreiselprojekt des Kantons.

1. Was für Masse (Querschnitt) haben Minikreisel, beziehungsweise worin unterscheiden sie sich von Standardkreisel, wenn überhaupt ein solcher existiert?
2. Weshalb werden Minikreisel gebaut, sind diese überhaupt tauglich für den Schwerverkehr? Muss auch hier mit nachträglichen Anpassungen gerechnet werden?
3. Verfolgt der Kanton weiter die Strategie von späteren Anpassungen und Sanierungen von falsch konzipierten Kreiseln und sorgt so für zusätzliche Kosten?
4. Was unternimmt der Kanton beim erst neu gebauten Feld-Kreisel in Schötz, welcher mit seinen knappen Dimensionen den Schwerverkehr beeinträchtigt?
5. Werden Kreisel absichtlich eng gebaut, zur Schikane des Schwerverkehrs (Sattelfahrzeuge und landwirtschaftliche Erntemaschinen), dies aus sogenannten Sicherheitsgründen?

*Graber Toni*  
Graber Christian  
Winiger Fredy  
Hartmann Armin  
Lüthold Angela  
Müller Pius  
Müller Pirmin  
Arnold Robi  
Thalmann-Bieri Vroni  
Schmid Werner  
Winiker Paul  
Troxler Jost  
Gisler Franz  
Müller Guido  
Bossart Rolf  
Stöckli Ruedi  
Zimmermann Marcel  
Camenisch Räto B.  
Knecht Willi